

Hundefutter: Es geht auch vegetarisch ¹⁰⁻¹⁰⁻

«Schlaraffenland und Hölle»,
«Landbote» vom 4. Oktober.

Danke für den guten Bericht über die Tatsache, dass vielen Menschen nicht bewusst ist, dass sie ihre Lieblinge mit Fleisch von Tieren füttern, die ein trauriges Dasein fristen. Als Vegetarierin bin ich mir dieses Gewissenskonflikts schon vor der Anschaffung meines Hundes bewusst gewesen. Ich weiss über die beschriebenen Fakten Bescheid und mir ist bewusst, wie viel

Leid sich jeden Tag hinter den Mauern der Schlachthöfe abspielt. Wie kann ich dann vertreten, dass ich zwar nicht für mich, aber doch für mein Haustier dieses Grauen finanziell unterstütze?

Seit ich erfahren habe, dass es möglich ist, Hunde gesund vegetarisch zu ernähren, praktiziere ich dies. Ich habe mich dabei nicht auf Experimente eingelassen, sondern verwende erprobtes Futter, dem alle notwendigen Nährstoffe zugesetzt sind. Für

mich stimmt das, denn schliesslich ist das konventionelle Trockenfutter kaum deshalb für die Hunde so gesund, weil es tierische Nebenerzeugnisse enthält, sondern weil die lebenswichtigen Elemente zugesetzt wurden. Zudem mische ich Gemüse, Getreide oder Obst ins Futter. So habe ich ein gutes Gefühl dabei, meinen Hund ausgewogen zu ernähren.

Bernadette Raschle, Hosenruck TG